

Mit Kindern lernen

Andrea Mani

www.lernpoint-mani.ch


lernpoint
individuell motivierend



AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

Elternmitwirkung & Schulsozialarbeit Zweisimmen 2025


mit-Kindern-lernen.ch

Lern- und Familiencoaching –Themen: Motivation, AD(H)S, Hausaufgaben, Lernstrategien, Blackouts, Eigenverantwortung, Konzentration, Prüfungsangst, Selbstvertrauen/-wert, fachliches Fundament stärken, Selbstwirksamkeit fördern

ZIEL: Eltern und Kinder stärken, gemeinsam konkrete, praktische Umsetzungsideen entwickeln, das „System Familie“ als wertvolle Ressource begleiten, unterstützen...



Das tägliche Lernen bedeutet für Gross & Klein Entwicklung!

Gedankenanstöße:

«Wenn wir Kindern Eigenverantwortung übertragen, dann kommen Enthusiasmus und Freude – auch beim Lernen.»

«Das Vertrauen, das Kinder von ihren Eltern so sehr benötigen, ist **die Zuversicht, dass die Kinder ihr Bestes geben**, um zu dem Menschen zu werden, den sie gern sein möchten.»

«Denken Sie daran, wie skeptisch und empfindlich sie sind, wenn jemand sie kritisiert oder grundsätzlich ändern will. Kindern geht es genauso.»

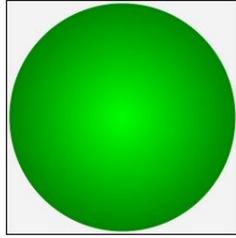
Jesper Juul

Paradigmenwechsel/»die 5 Säulen« nach Jesper Juul

→ **persönliche Verantwortungsübernahme** als erster Schritt zu einer **kompetenten Beziehungsgestaltung** (= «Subjekt-Subjekt-Beziehung»)

- *Gehorsam/Machtausübung vs **Führung/Gleichwürdigkeit**
- Kooperation vs **Integrität**
- Selbstvertrauen vs **Selbstwertgefühl**
- soziale Verantwortung vs **Eigenverantwortung**
- *Fokus auf das Verhalten des Kindes vs **Fokus auf die Beziehung**

family/lab.ch®



BEZIEHUNG

autoritär



antiautoritär,
laisser-faire

Strafe/Konsequenz = Fokus auf «Player3»

Jesper Juul sagt:

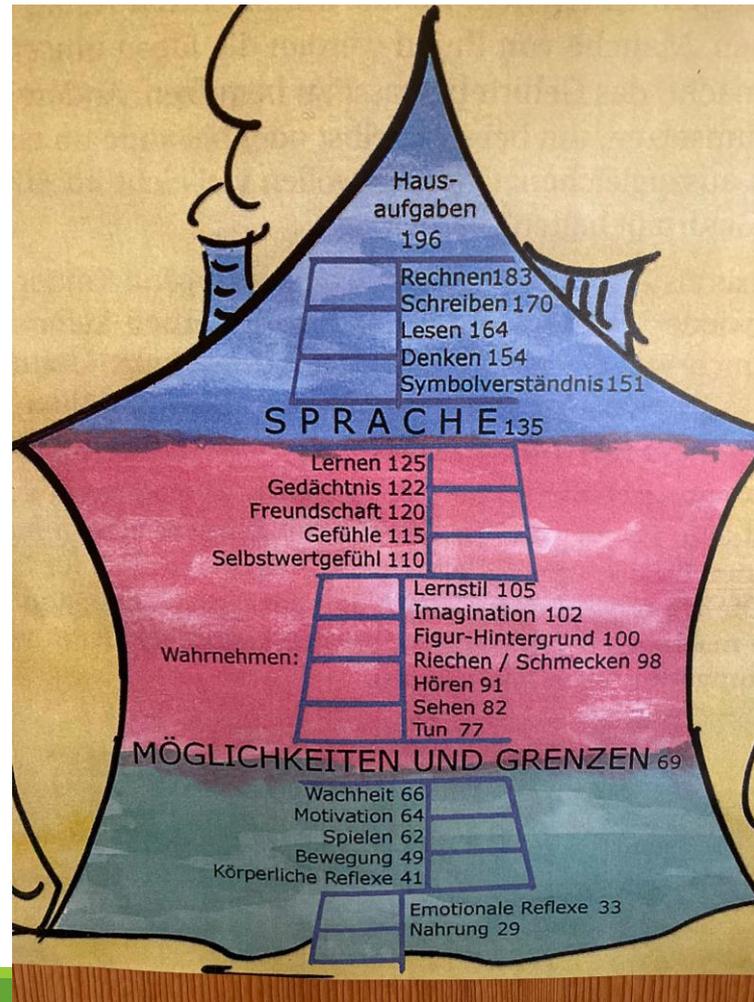
(Familientherapeut, Lehrer, Buchautor)



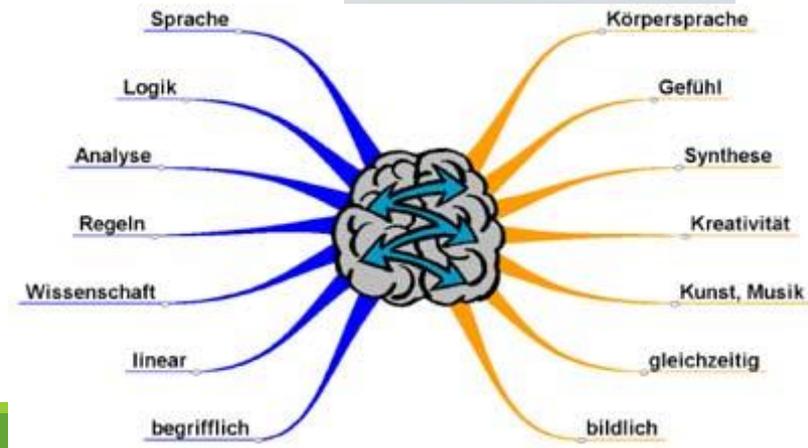
«Um fruchtbare und tragfähige Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kinder aufzubauen, müssen die Erwachsenen die Führung übernehmen (Every team needs a captain!). Wenn es um Führung innerhalb von Familien, Schulen und Unternehmen geht, sind dies traditionellerweise **«Subjekt-Objekt-Beziehungen»**. Inzwischen wissen wir, dass **«Subjekt-Subjekt-Beziehungen»** mehr Zufriedenheit, Gesundheit und Produktivität bringen.

Die ideale Führung ist **proaktiv, empathisch, flexibel, dialogbasiert, fürsorglich und geprägt von persönlicher Autorität.**»

KLIPP UND KLAR



ENERGIE und Teilleistungen



What is your best rhythm and timing for learning?

Find your PACE

energetic



Water

clear



Brain Buttons

active



The Cross Crawl

positive



Hook-ups

© 2008 Pearson Education, Inc. All rights reserved. This material is intended for personal use only. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, or by any information storage and retrieval system, without permission in writing from Pearson Education, Inc. For more information, contact Pearson Education, Inc., 501 Boylston Street, Boston, MA 02116.

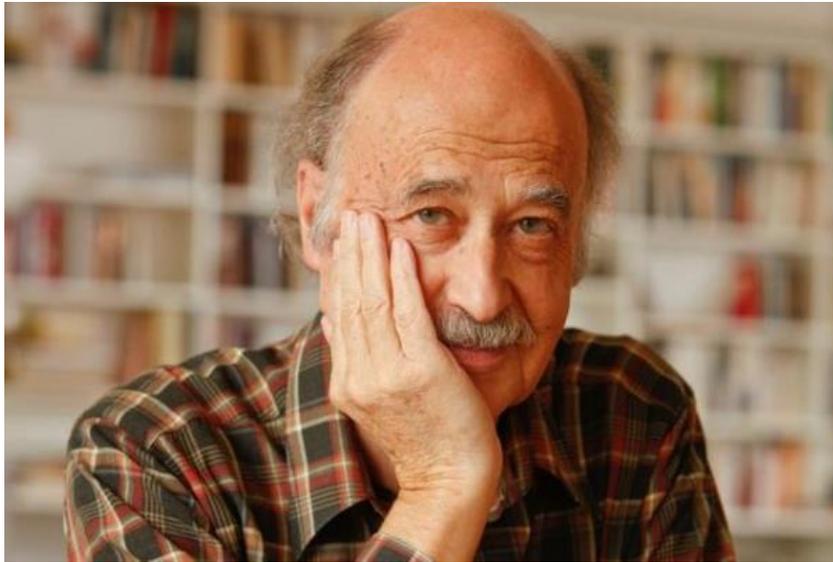
© 2008 Pearson Education, Inc. All rights reserved. This material is intended for personal use only. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, or by any information storage and retrieval system, without permission in writing from Pearson Education, Inc. For more information, contact Pearson Education, Inc., 501 Boylston Street, Boston, MA 02116.

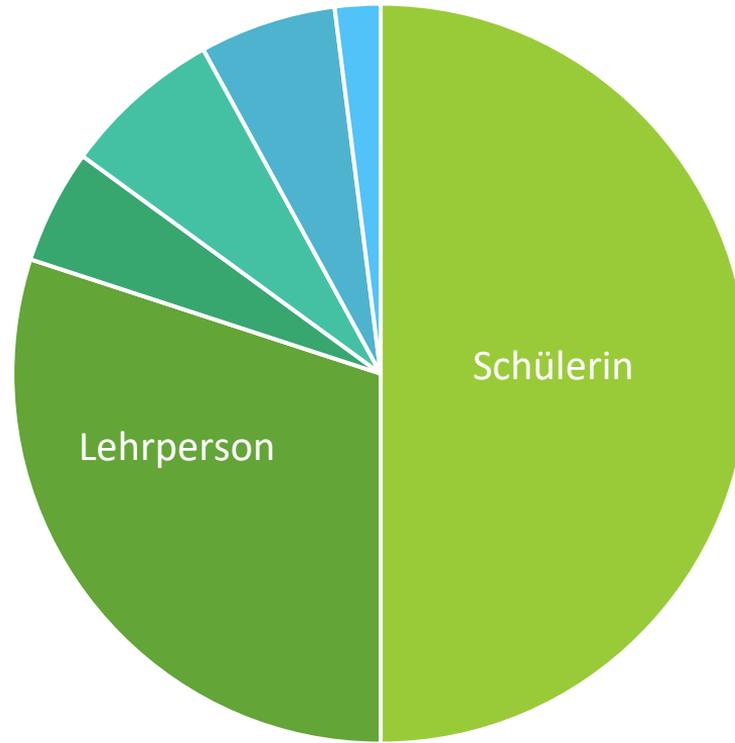


Lernen ist Entwicklung, Vergrössern der Komfortzone!

Wer bestimmt den Lernerfolg: Kind, Schule, Gesellschaft?

(Remo H. Largo, Kinderarzt und Hochschullehrer, Buchausschnitt Seite 23 – 25)





■ Schüler ■ Lehrkräfte ■ Schule ■ Peers ■ Familie ■ Schulleitung

Hattie et al. 2009

lernbeeinflussende Faktoren



Weiter erwartet Sie heute Abend:

- ✓ Motivation
- ✓ Konflikte reduzieren
- ✓ Konzentration, Pause
- ✓ Selbständigkeit
- ✓ Lob (gezielt & allgemein)
- ✓ Lernstrategie Automatisieren
- ✓ Geschichte: «Was wirklich zählt»

Wie Sie Ihr Kind motivieren können...

Nicht jedes Kind bringt gleich viel Motivation mit!

➤ Es gibt KEIN genetisches Programm, das uns spezifisch dazu antreibt, das Rechnen, Lesen oder Schreiben zu lernen...

→ Begabungen und **Erfahrungen sind deshalb zentral!

Anerkennung, Zugewandtheit und Vertrauen sind der neurobiologische Treibstoff der Motivationssysteme!

- *sehen und gesehen werden
- *gemeinsame Aufmerksamkeit, gemeinsames Handeln
- *emotionale Resonanz
- *das Verstehen von Motiven und Absichten
- *grundsätzliche Kooperationsbereitschaft



Motivation: Bedürfnisse

(persönliche Motive und aktuelle Situation stehen in einer Art Wechselwirkung – werden abgewogen)

Vermeiden:

- Langeweile
- Konflikte
- Blossstellung
- Hilflosigkeit

Aufsuchen:

- Spannendes
- positive Beziehung
- Anerkennung
- Kontrolle/Kompetenz

Motivation: tolle Erfahrungen sammeln

- * einen günstigen Zeitpunkt wählen

- * Interesse zeigen – «Google im Team»!

eine Lese-Ecke einrichten

Tandem lesen

- * Korrekturen anpassen

- * ein Lächeln schenken

(Hausaufgaben) Konflikte reduzieren

- * in der Haltung zutrauen, zumuten, vertrauen...

→ Gedanken an Erfolg statt Sorgen vor Misserfolg!

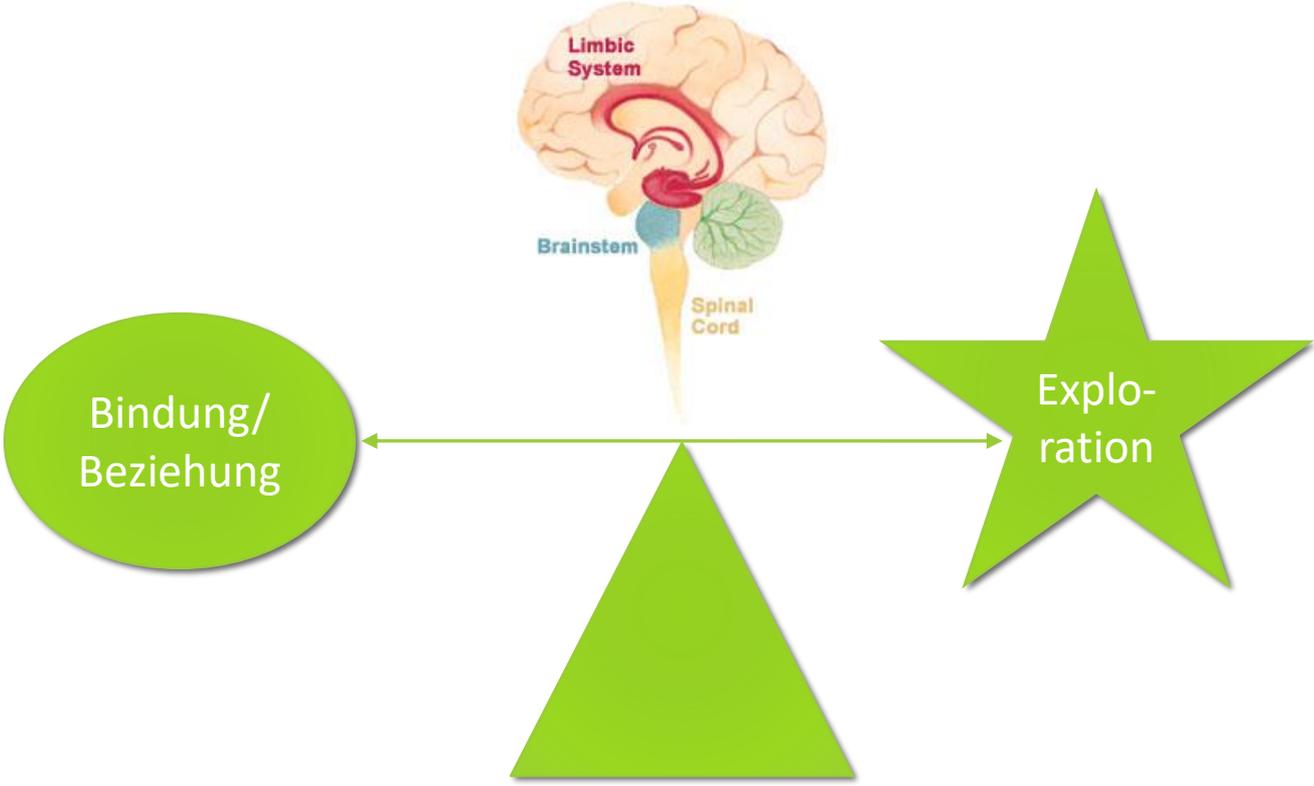


«Erfolgsbeweise» sammeln, «Andenken» schaffen,

Erfolg sichtbar machen:

- ❖ eine Erfolgsgraphik erstellen
- ❖ ein Fort-/Entwicklungsschritte-Tagebuch führen
- ❖ Erfolgs-Fotos machen
- ❖ Papierkette basteln (Schritte in die richtige Richtung)
- ❖ Erfolgs-Schatzkiste

«Sicherheit» als Lerngrundlage



Konflikte reduzieren

*Verständnis zeigen

*eine Motzzeit vereinbaren

nur helfen, wenn das Kind die Hilfe annimmt

Mitspracherecht einräumen

*«du», nicht WIR (in Wort und Tat 😊)



If you have to eat that frog, eat it fast.

If you have to eat two, eat the bigger one first.

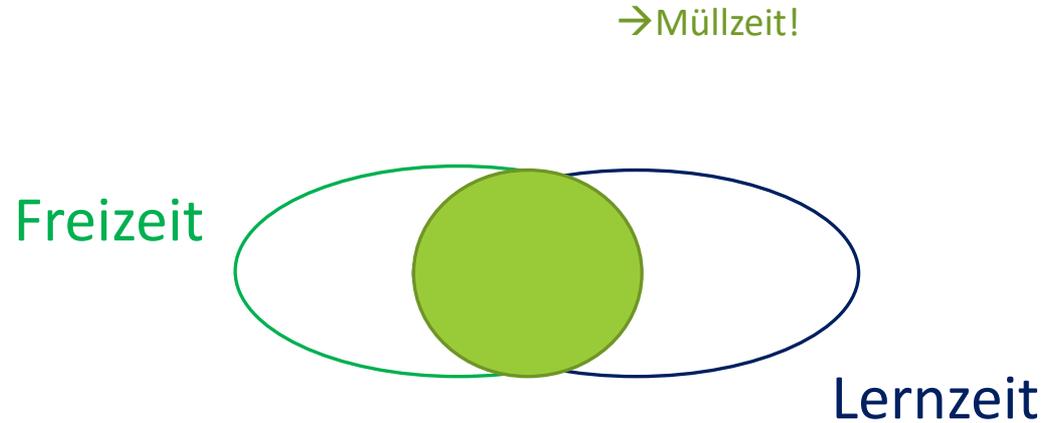
Konzentrationsspanne beachten

- kürzere Konzentrationsspanne von Kindern beachten
- kurze Lerneinheiten, unterbrochen von kurzen Pausen

Durchschnittliche Konzentrationszeit von Kindern:

5-7 Jährige	7-10 Jährige	10-12 Jährige	12-15 Jährige
15 Minuten	20 Minuten	25 Minuten	30 Minuten

Versteckte Pausen durch bewusste ersetzen...



Hausaufgabenzeit begrenzen

- Richtlinie: die HA-Situation verlassen, solange sie sich «positiv anfühlt»
- Zusammenarbeit Eltern-Lehrperson (Absprachen, Feedbacks)
- ZIEL:
kurze, konzentrierte, individuell passende, erfolgreiche Arbeitseinheiten 😊!

Selbstständigkeit fördern

- *Haltung: Vertrauen/Zutrauen in Fähigkeiten des Kindes
- nebeneinander arbeiten, im selben Raum sein
- *Elternzeit für selbstständiges Arbeiten schenken
- *gemeinsam planen und Fragen im Vorfeld klären
- Hilfe zur Selbsthilfe geben

Selbstständigkeit gezielt loben

Kind zu mehr Selbstständigkeit ermutigen:

- Welche von diesen Aufgaben schaffst du alleine?

Kind für selbstständiges Arbeiten gezielt loben

- Schön, dass du es alleine versucht hast.
- Wow, hast du das ganz alleine geschafft?
- Toll, dass du so selbstständig arbeitest.

Allgemeines und gezieltes Lob

Allgemeines Lob ist gut für das Selbstwertgefühl:

- Gut gemacht!
- Toll!
- Jetzt hast du mir sehr geholfen!
- Schön, dass du da bist!

Gezieltes Lob erhöht die Motivation, ein ganz bestimmtes Verhalten zu zeigen:

- Schön, dass du es nochmals versucht hast!
- Ich finde es super, dass du nicht gleich aufgegeben hast!
- Toll, dass du dran geblieben bist!

Anerkennung anpassen – einfach zum Lesen & Nachdenken:

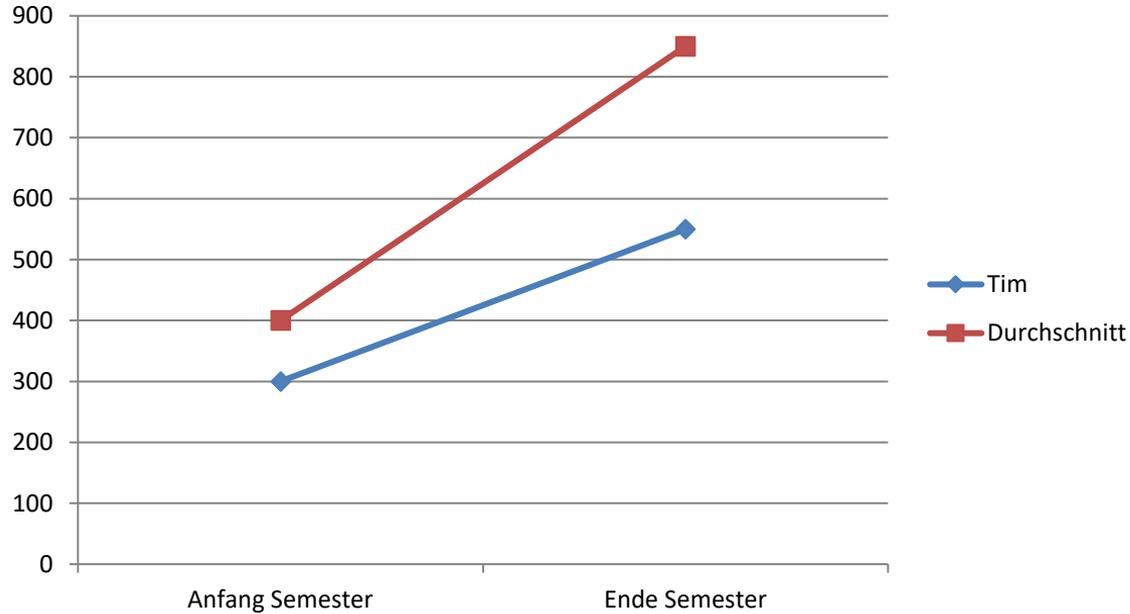
Anerkennung an die Fertigkeiten des Kindes anpassen:

Starke Schüler erhalten normalerweise **viel Lob** – manchmal für **sehr wenig Anstrengung**.

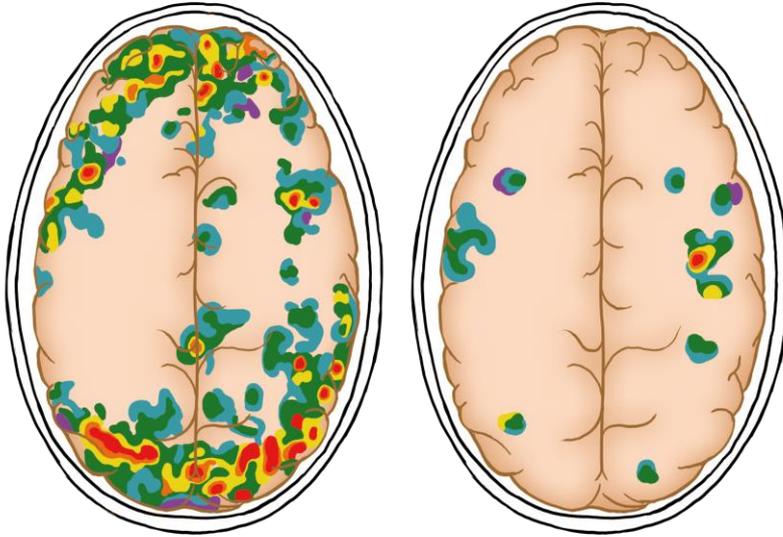
Schwächere Schüler erhalten **viel Kritik** und frustrierende Rückmeldungen – sie bräuchten unbedingt **mehr Lob für ihre Anstrengungen**.

Schwächere Schüler profitieren von **positiven Rückmeldungen auf der individuellen Bezugsnorm**.

soziale / individuelle Bezugsnorm



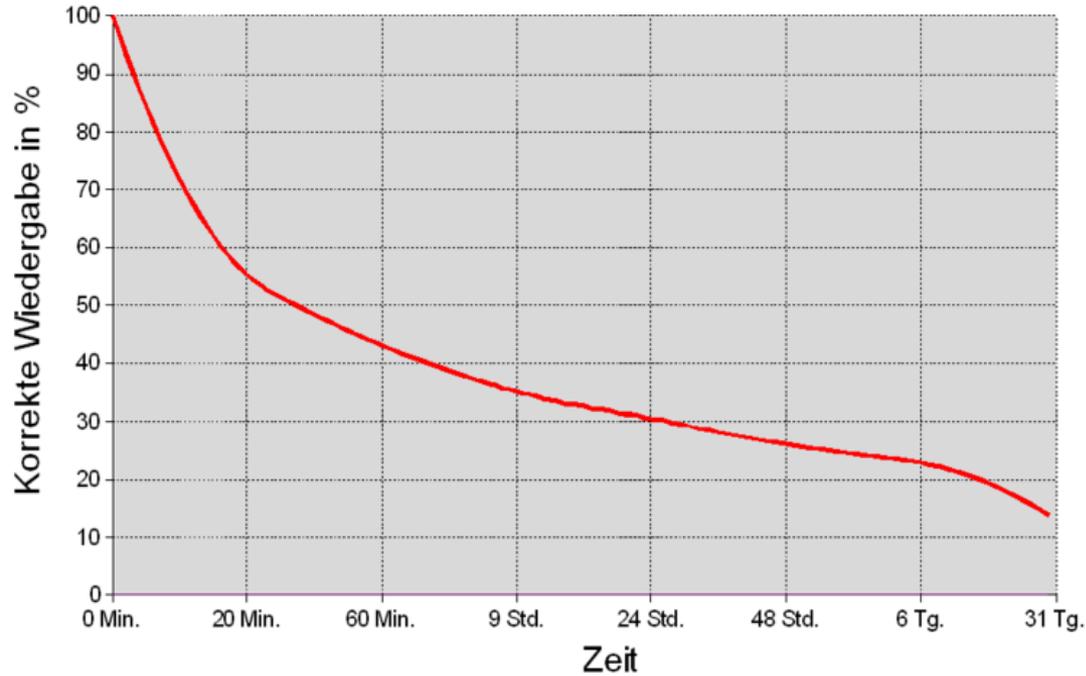
Auswendig lernen / automatisieren:



- ✓ Fokus auf ein Thema
- ✓ kurze, regelmässige Einheiten
- ✓ rasche Rückmeldungen
- ✓ nicht raten lassen
- ✓ bei Fehlern sofort wiederholen

Vergessen – nach 1h ist mehr als die Hälfte weg..!

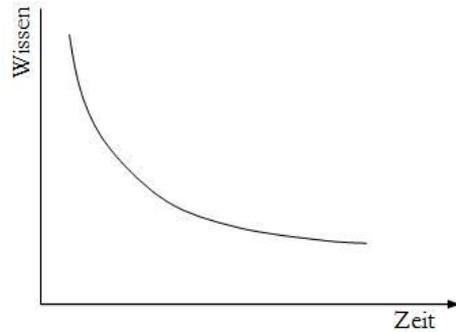
Vergessenskurve nach Ebbinghaus



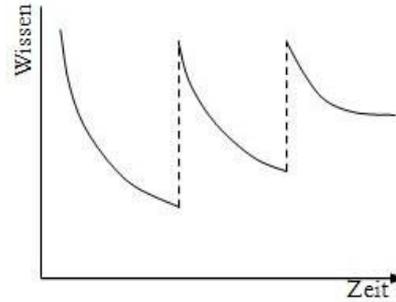
Wiederholen – richtig & rechtzeitig!

Wissensabfall:

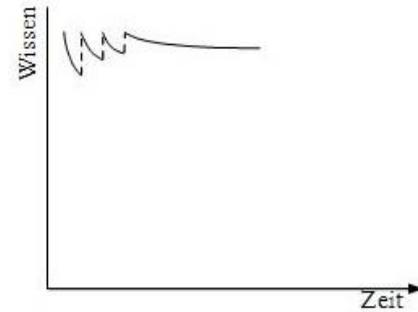
1. ohne Wiederholen



2. zu spät

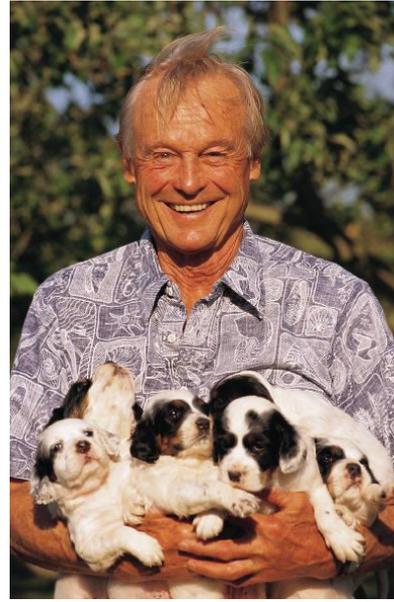


3. rechtzeitig



Mit allen Sinnen

Kanal	Erinnerungsleistung
lesen	10%
hören	20%
sehen	30%
hören & sehen	50%
in eigenen Worten wiedergeben	70%
selber ausprobieren	90%



❖ Ein genügend langer und ungestörter Schlaf ist die beste Form von Neurodoping überhaupt...

(6 – 13 Jahre: 9 - 11h; später nie weniger als 7h...)

❖ Wasser – Lebenselixier – unter anderem zuständig für unsere körperliche und geistige Leistungsfähigkeit



weiterführende Infos...

Mehr zum Thema „Lernen“:

www.mit-kindern-lernen.ch

www.klippundklar-lernkonzept.com



Webseite für Fachpersonen:

www.weiterbildung-lerncoaching.ch

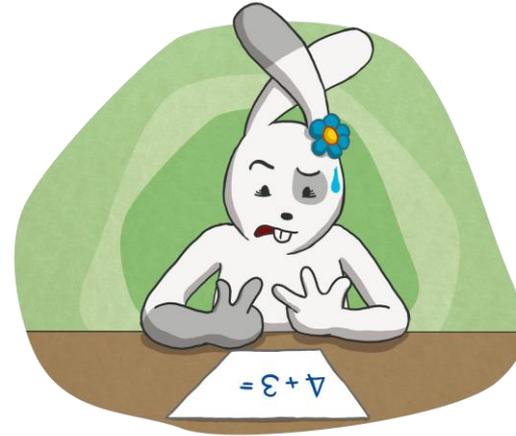
Mehr zum Thema Elternbildung:

www.familylab.ch

familylab.ch[®]

ONLINEKURS "MIT KINDERN LERNEN"

12 LEKTIONEN FÜR MEHR MOTIVATION, KONZENTRATION UND SELBSTÄNDIGKEIT

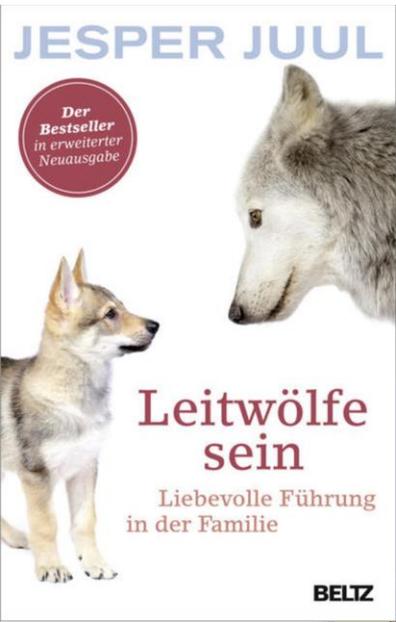


Fragen Sie sich auch manchmal:

- Wie kann ich mein Kind für die Hausaufgaben und das Lernen motivieren?
- Welche Lernstrategien sollten Grundschulkinder kennen?
- Wie kann ich mein Kind zu mehr Selbständigkeit anleiten?
- Wie lässt sich eine optimale Lernumgebung schaffen?
- Wie könnten wir die Stimmung beim Lernen verbessern und Konflikte reduzieren?

Dieser **kostenlose** Online-Kurs "Mit Kindern lernen" gibt Ihnen konkrete Antworten auf die Fragen rund um das Thema Lernen und Hausaufgaben:

www.mit-kindern-lernen.ch/mehr-informationen/onlinekurs-qmit-kindern-lernenq





Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit, für Ihr Interesse.

Andrea Mani, Lerntrainerin, Familiencoach und Erwachsenenbildnerin
Telefon: 033 783 19 00 / 079 298 60 15 www.lernpoint-mani.ch